

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0588/2008

**Abteilung:** Büro OB

**Bearbeiter/in:** Dr. Matthias Nowack

**Haushaltswirksamkeit:**  nein  ja, bei Hhst.

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Stadtrat	14.08.2008	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

**Betreff: Erneuerung des Freundschaftsvertrages mit der Stadt Worms**

## Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt folgenden:

### **Vertragsentwurf**

Die Städte Worms und Speyer blicken jeweils auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurück. In beiden Zentren entwickelten sich während des hohen Mittelalters fortgeschrittene Rechts- und Verfassungsverhältnisse, blühender Handel der Christen und Juden beider Städte schuf die Grundlage für politisches und bürgerliches Selbstbewusstsein, großartige, zum Teil bis heute erhaltene kirchliche Bauten entstanden. Die Region galt als das ‚Kraftzentrum‘ des damaligen Königtums. Im Jahre 2008 jährt sich der erste Städtebund von Speyer und Worms zum 800. Mal, Zeugnis für die überaus engen Beziehungen und Bindungen beider in Vielem ganz ähnlich verfassten Städte.

Die Städte Speyer und Worms knüpfen an ihre alte Freundschaft an und vereinbaren eine Zusammenarbeit und engen Austausch unter den Bedingungen der heutigen Zeit. Im Bewusstsein der Gemeinsamkeit der Herausforderungen für die Städte zu Beginn des 21. Jahrhunderts, vor dem Hintergrund der historischen Beziehungen der kulturell und historisch reich geprägten Gemeinwesen und des stärkeren Zusammenrückens der Partner innerhalb der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar Rechnung tragend schließen die Stadträte und Oberbürgermeister der beiden Städte Worms und Speyer folgende Vereinbarung:

Angesichts gemeinsamer Interessen und Problemlagen von Kommunen mittlerer Größe in einer Zeit sich rasch wandelnder Rahmenbedingungen, in dem Erkennen der prognostizierten demografischen Entwicklung innerhalb unserer Gesellschaft, dem teilweise erheblichen Strukturwandel, der Bedeutung und des Umfangs der öffentlichen Aufgaben und der auch künftig begrenzten finanziellen Ressourcen der öffentlichen Hand bekräftigen die Städte Speyer und Worms ihre Absicht zu interkommunalen Kooperationen. Anstehende Kommunalreformen bieten die Grundlage für Vereinbarung gemeinsamer Handlungsfelder, die dann zu konkreter Zusammenarbeit führen werden.

Vor dem Hintergrund ihrer gesamtheregionalen Bedeutsamkeit und angesichts der seit Jahrhunderten bestehenden intensiven zwischenstädtischen Beziehungen sind die beiden Städte Speyer und Worms in die Metropolregion Rhein-Neckar eingebettet, die sich insbesondere durch ihre exzellente Lebensqualität auszeichnet. Als siebtgrößter Ballungsraum Deutschlands bietet sie alles, was das Leben lebenswert macht

Der Zusammenschluss Metropolregion Rhein-Neckar hat sich zur Aufgabe gemacht, die Region wirtschaftlich, sozial und ökologisch weiter zu entwickeln und sie als eine der attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Regionen Europas zu positionieren.

Als Orte von Kultur und Begegnung spielten Städte im Mittelalter ebenso eine zentrale Rolle wie heute. Menschen aus der Region und Menschen von weither trafen sich hier und tauschten ihre Erfahrungen aus. Das war die Grundlage für die Gründung von Schulen und Hochschulen, Bibliotheken, Museen und Theater und für die Blüte einer stilbildenden Architektur. Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz wurden möglich. Von den Städten gingen aber auch Bestrebungen aus, sich zu vernetzen, in den mittelalterlichen Städtebünden so wie auch heute in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Speyer und Worms engagieren sich insbesondere für die europäisch bedeutsame, kulturhistorische Dimension dieser Region. Die literarische Überlieferung am Rhein, die beiden romanischen Dome, die besondere Gelehrsamkeit der jüdischen Kultur am Rhein, die Aufbruchszeit der Reformation und das ausgeprägte Bewusstsein der Bürger- und Menschenrechte im Zug der französischen Revolution sind dabei herausragende Schwerpunkte.

Auf der bilateralen Ebene stehen vor allem die Aktivitäten der Lutherstädte und der Schum-Städte im Mittelpunkt der kulturellen Zusammenarbeit. Mittelfristig streben beide Städte an, die in ihrem Einzugsgebiet liegende Rheinregion als Teil einer rheinischen Kulturlandschaft von europäischer Bedeutung zu profilieren. Darüber hinaus wird ein regelmäßiger Erfahrungs- und Meinungsaustausch der für die Kultur- und Tourismusförderung sowie die soziale, wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung verantwortlichen Personen und Institutionen vereinbart. Die beiden Stadtarchive verstehen sich als „Gedächtnis der Städte“ und kooperieren in Form von Ausstellungen, Tagungen, Publikationen, Verlinkung von Internet-Seiten etc. In Zusammenarbeit mit dem Land Rheinland-Pfalz und der Metropolregion Rhein-Neckar soll dem Kultur- und Städtetourismus ein besonderes Augenmerk gelten.

Diese Ziele gilt es in Zukunft gemeinsam in vielfältiger Form wirtschaftlich attraktiv weiter zu entwickeln und in das Bestreben der Metropolregion einzubinden.